

**6.04.1958 Der Beweis der Auferstehung
Jeffersonville, Indiana**

Übersetzer: Heinz Heßmert

1 [Bruder Neville liest Lukas Kapitel 24, Vers 1-32]

An dem ersten Wochentag aber, ganz in der Frühe, kamen Sie zu der Gruft und brachten die wohlriechenden Öle, die sie bereitet hatten.

Sie fanden aber den Stein von der Gruft weggerollt;

und als sie hineingingen, fanden sie den Leib des HERRN Jesus nicht.

Und es geschah, als sie darüber in Verlegenheit waren, siehe, da standen zwei Männer in strahlendem Gewand bei Ihnen.

Als sie aber von Furcht erfüllt wurden und das Gesicht zur Erde neigten, sprachen sie zu ihnen: Was sucht ihr den Lebenden unter den Toten?

Er ist nicht hier, sondern ist auferstanden. Gedenkt daran, wie er zu euch geredet hat, als er noch in Galiläa war,

indem er sagte: Der Sohn des Menschen muß in die Hände sündiger Menschen überliefert und gekreuzigt werden, und am dritten Tage auferstehen!

Und sie gedachten an seine Worte;

und sie kehrten von der Gruft zurück und verkündigten dies alles den Elfen und den übrigen allen.

Es waren aber die Maria Magdalena und Johanna und Maria, des Jakobus Mutter und die übrigen mit ihnen. Sie sagten dies zu den Aposteln.

Und diese Reden erschienen ihnen wie Geschwätz, und sie glaubten ihnen nicht.

Petrus aber stand auf und lief zur Gruft; und als er sich hineinbeugt, sieht er nur die leinenen Tücher. Und er ging nach Hause und wunderte sich über das, was geschehen war.

Und siehe, zwei von ihnen gingen an diesem Tag nach einem Dorf mit Namen Emmaus, sechzig Stadien von Jerusalem entfernt.

Und sie unterhielten sich miteinander über dies alles, was sich zugetragen hatte.

Und es geschah, während sie sich unterhielten und miteinander überlegten, daß sich Jesus selbst nahte und mit ihnen ging;

aber ihre Augen wurden gehalten, so daß sie ihn nicht erkannten.

Er aber sprach zu ihnen: Was sind das für Reden, die ihr im Gehen miteinander wechselt? Und sie blieben niedergeschlagen stehen.

Einer aber, mit Namen Kleopas, antwortete und sprach zu ihm: Bist du der einzige, der in Jerusalem weilt und nicht weiß, was dort geschehen ist in diesen Tagen?

Und er sprach zu ihnen: Was denn? Sie aber sprachen zu ihm: Das von Jesus, dem Nazarener, der ein Prophet war, mächtig im Werk und Wort vor Gott und dem ganzen Volk,

und wie ihn die Hohenpriester und unsere Obersten zum Todesurteil überlieferten und ihn kreuzigten.

Wir aber hofften, daß er der sei, der Israel erlösen sollte. Doch bei alledem ist es heute der dritte Tag, seitdem dies geschehen ist.

Aber auch einige Frauen von uns haben uns aus der Fassung gebracht, die am frühen Morgen bei der Gruft gewesen sind

und, als sie seinen Leib nicht fanden, kamen und sagten, daß sie auch eine Erscheinung von Engeln gesehen hätten, die sagten, daß er lebe.

Und einige von denen, die mit uns sind, gingen zu der Gruft und fanden es so, wie auch die Frauen gesagt hatten; ihn aber sahen sie nicht.

Und er sprach zu ihnen: O ihr Unverständigen und im Herzen träge, an alles zu glauben, was die Propheten geredet haben!

Mußte nicht der Christus dies leiden und in seine Herrlichkeit hineingehen?

Und von Mose und von allen Propheten anfangend, erklärte er ihnen in allen Schriften das, was ihn betraf.

Und sie näherten sich dem Dorf, wohin sie gingen, und er stellte sich, als wollte er weitergehen.

Und sie nötigten ihn und sagten: Bleibe bei uns, denn es ist gegen Abend, und der Tag hat sich schon geneigt. Und er ging hinein, um bei ihnen zu bleiben.

Und es geschah, als er mit ihnen zu Tisch lag, nahm er das Brot und segnete es; und als er es gebrochen hatte, reichte er es ihnen.

Ihre Augen aber wurden aufgetan, und sie erkannten ihn; und er wurde vor ihnen unsichtbar.

Und sie sprachen zueinander: Brannte nicht unser Herz in uns, wie er auf dem Weg zu uns redete und wie er uns die Schriften öffnete?

Danke dir, Bruder Neville. Und einen guten Abend euch allen. Es ist ein großer Tag für mich gewesen, dieser Tag. Er ist groß gewesen in mancherlei Weise. Natürlich bin ich heute ein wenig älter geworden, und das macht es ein wenig größer - und ich bin in ein größeres Alter eingetreten. Aber es ist deshalb ein großer Tag gewesen, weil es Ostern ist, und ebenfalls ein großer Tag, weil mir etwas widerfahren ist an diesem Tag, das ich niemals vergessen werde. Es war ein Verlangen das in mein Herz kam - indem ich mich mein ganzes Leben über Dinge gefragt habe - und, warum ich in diese Welt geboren worden bin.

2 Und ich dachte so heute morgen, als ich über Mose sprach - was wohl in seine Gedanken gekommen war, als er erfuhr, daß er ein Hebräer war? Warum hatte Gott überhaupt zugelassen, daß er in Pharaos Palast aufgezogen wurde, und dann den Platz, die Position an der Rückseite der Wüste einnahm, um herauszufinden, wozu er im Leben bestimmt war?

3 Und ich habe mich als Junge oft gefragt, warum Gott in den frühen Tagen zu mir sprach. Dann frage ich mich, warum Er es zuließ, daß dieses Bild aufgenommen wurde? Ich frage mich, warum Er es in Deutschland tat und in Finnland. Ich frage mich, weshalb all diese Dinge geschehen sind. - Ich kann es einfach nicht glauben, daß es war wegen des ... Denn ich bin kein Prediger. Ich habe nicht die Bildung. Ich habe nicht die Fähigkeit, ein Prediger zu sein.

Es muß etwas anderes sein... Ich glaube, daß Gottes Volk in der Knechtschaft ist. Ich glaube, daß sie in der Knechtschaft sind wegen der Tradition der Menschen. Und heutzutage haben wir Zehntausende die

täglich an Krankheiten sterben, welche die medizinische Wissenschaft nicht berühren kann. Und sie sind Gottes Kinder.

Und ich glaube, ich mag es vielleicht nicht mehr erleben, aber ich glaube, daß eine Stunde kommen wird, und sie mag sehr nahe sein, daß Gott etwas in dieser Art und Weise tun wird, um zu beweisen, daß Er immer noch der Allmächtige Gott ist. Ich glaube es. Ich habe es in einem gewissen Maße gesehen, aber ich glaube, daß es ein kleines Maß war, gemessen an dem, was wir sehen werden.

4 Nun, ich mußte mich zurückziehen für eine kleine Ruhepause heute morgen, weil ich... Denn heute - in diesem Wasser taufte ich viele Male [leere Stelle auf dem Band, der Übers.] aber ich bin heute kälter geworden, als es jemals in meinem Leben der Fall gewesen ist. Ich bin so kalt geworden, daß ich kaum sprechen konnte. Es war einfach aus dem Grunde, weil ich so erschöpft bin. Ich bin seit Weihnachten unterwegs, oder direkt nach Weihnachten, und hatte kaum einen Abend frei. Und ich habe keine schlimme Erkältung, aber ich bin einfach schwach und erschöpft.

5 Ich werde morgen zum See gehen, so der HErr will, um einige Tage Ruhepause einzulegen. Ich werde in einigen Tagen zurück sein, so der HErr will, und wir werden uns wieder versammeln, bevor ich hinaus in die Gottesdienste gehe, so Gott will, welches in etwa zehn bis zwanzig Tage von jetzt sein wird. Dann gehe ich für einen vollen Monat zurück zu den Neu-England Staaten [in den USA], komme dann zurück. Das ist der ganze Monat Mai mit zwei Tagen, zwei oder drei Tagen frei. Dann habe ich von da an kaum mehr als etwa fünf Tage, ehe ich nach Afrika gehe. Das ist alles während des Monats Juni. Und es wird hart sein. Ich werde von dieser kleinen Gemeinde abhängig sein, von diesen Menschen, die für mich beten, denn ich benötige es, benötige es sehr dringend.

Und ihr wißt, daß niemand es jemals auf dieser Seite der Herrlichkeit wissen wird, was all dieses zu bedeuten hat und welcher Art die Kämpfe sind, durch welche ich hindurchgehen mußte. Ich erzähle es den Menschen nicht. Es ist nicht nötig es den Menschen zu sagen. Sie könnten es nicht verstehen, noch kann ich es selbst verstehen. Es ist einfach etwas, wo ihr einfach weiter geht (das ist alles), geht einfach vorwärts.

6 Nun, wegen der Leute die stehen, damit sie nicht zu lange stehen müssen, habe ich für heute Abend einen Text gewählt..., diesen Text,

den Bruder Neville eben gelesen hat aus Lukas 24, von der Auferstehung. Mein Thema heute Abend ist: "Der Beweis der Auferstehung." Und nun, während er vorlas, gab es mehrere Dinge, von denen er hier sprach, auf die ich mich beziehen möchte, und das ist das erste... Da sind zunächst diejenigen, die zuerst morgens zur Grabstätte gingen.

7 Nun, ganz gleich, wie unumstößlich es war, daß Er starb, und wie ergreifend Sein Tod war, wenn es keine Auferstehung gäbe, dann war Er nur ein Mensch der starb. Seht ihr. Es hat viele große Männer in unserer Welt gegeben, welche große Ansprüche gestellt haben. Zum Beispiel Konfuzius, der große chinesische Philosoph, der etwa vor 2300 Jahren starb. Buddha, der große Propheten-Gott von Japan, starb ebenfalls vor etwa 2300 Jahren. Er machte große Aussprüche, aber er starb und verblieb im Grabe. Dann ist dort Mohammed. Ich hatte das Vorrecht, an seinem Grabe zu stehen, wo seit zweitausend Jahren alle vier Stunden die Wache das weiße Pferd wechselt, erwartend, daß er eines Tages aufersteht und die Welt nieder reitet und besiegt. Die Mohammedaner [Islam], welche zahlenmäßig die größte Religion in der Welt sind, sie übertreffen alle Christen, Katholiken mit hinzugenommen. Aber dennoch, Mohammed liegt im Grab.

8 Und all diese Religionen, wenn wir sagen, daß Jesus von den Toten auferstanden ist, so sagen sie: "Beweist es." Und wir sagen: "Nun, Er ist in unserem Herzen." Sie sagen, daß ihre Begründer [der Religionen] in ihrem Herzen sind. Aber ich bin so froh, daß Jesus uns mit einem festen Felsen-Fundament Seiner Auferstehung zurückgelassen hat. Wir brauchen uns nicht verlegen zu fragen. Es ist die Wahrheit. Das Erstaunliche daran ist, daß so viele Menschen es nicht sehen. Und ich habe mich darüber gewundert, und heute Abend werde ich versuchen, mich der Sache gemäß der Schrift zu nähern.

9 Nun, wie ihr bemerkt, diese hier waren früh am Morgen am Grab. Sie begegneten zwei Männern, welche Engel waren in leuchtenden Gewändern, welche zu ihnen sprachen, daß Er war... "Warum sucht ihr den Lebenden unter den Toten?" Sie gingen zu dem Grab und fanden heraus, daß Er nicht dort war. Und sie <die Engel> stellten diese vortreffliche Frage: "Warum sucht ihr den Lebenden unter den Toten?" Und sie sagten: "Als ... Diese Dinge sagte Er euch <doch>, als Er noch mit euch in Galiläa war." Nun, vielleicht lest ihr nur so darüber hinweg,

aber laßt uns dies für einen Augenblick studieren. Er sagte: "Diese Dinge sagte Er euch <doch>, als Er noch <mit euch> in Galiläa war." Warum verstanden sie es nicht? Warum begriffen sie es nicht? Und hierin ist eine weitere große Bedeutung enthalten, daß diejenigen, die zu den Jüngern am Grabe sprachen, ebenfalls mit Ihm in Galiläa gewesen sein müssen. Denn sie wußten, was Jesus zu ihnen [den Jüngern] vor seiner Kreuzigung gesagt hatte. Oh, welch eine gesegnete Sache. Ihr seht, jene Jünger wußten nicht, daß diese Engel da gewesen waren. Aber sie müssen offensichtlich da gewesen sein, denn sie sagten: "Hat Er euch nicht dieses alles gesagt, während Er noch mit euch in Galiläa war?" Und dieses erfüllt, was die Schrift sagt, daß die Engel Gottes um die her gelagert sind, die Ihn fürchten.

10 Und welch eine große Sache das ist, zu wissen, daß heute Abend direkt in diesem Gebäude Engel Gottes zu Verfügung [in Bereitschaft] stehen. Und sie kennen jedes Wort, das wir sprechen und alles, was wir tun. Und hier ist der schriftgemäße Beweis davon. Sie sagten: "Hat Er dieses nicht zu euch gesagt, während Er <noch mit euch> in Galiläa war?" Sie sagten: "Erinnert ihr euch, daß Er euch diese Dinge sagte?" Dieses Wort 'Erinnern', das ist ein wunderbares Wort. Und oh, welch eine traurige Sache es für die Verlorenen sein wird, daß, nachdem sie ihr Schicksal besiegelt haben, und nachdem sie ihre letzte Predigt gehört haben, und daß sie in der Hölle eines Teufels sein werden, verloren und überhaupt keine Gelegenheit mehr haben zur Buße, sich der Gelegenheiten zu erinnern, die sie abgewiesen haben...

11 Ihr sagt dann zu mir: "Prediger, gibt es eine Erinnerung in der Hölle?" Jesus sagte, das es eine gäbe. Er sprach von dem reichen Mann, der seine Augen aufhob in der Hölle und sah Abraham und Lazarus in seinem Schoß. Und Er sagte: "Erinnere dich doch an deine Lebenszeit..." Da gibt es eine Erinnerung, und wie die Verlorenen... Welch eine schreckliche Sache das sein wird! Zu wissen um die großen Versammlungen, in denen sie gesessen haben und hörten die mächtigen Predigten von den gesalbten Knechten Gottes, und nicht nur das, sondern die mächtigen Zeichen und Wunder gesehen zu haben, die Gott unter den Menschen gewirkt hatte, und sich dann an all diese Warnungen zu erinnern und dennoch verloren zu sein. Warum? Es würde sie für immer verfolgen!

12 Nach dem Tode Jesu sagt uns die Bibel, daß Er ging und den Seelen predigte, die im Gefängnis waren, welche nicht Buße taten in den Tagen der Langmut <Gottes> zur Zeit Noahs, um ihnen in Erinnerung zu bringen, daß Noah und Henoah und die großen Propheten ihrer Tage Zeugnis davon ablegten, daß ein Messias kommen würde. Und sie lehnten die Botschaft ab. Oh, es wird eine schreckliche Sache für dich sein, mein verlorener Freund, dich an jenem Tage daran zu erinnern. Denn wenn du hier stirbst, folgen deine Werke dir nach. Und sie werden dich entweder durch die Ewigkeit hindurch verfolgen, oder dich durch die Ewigkeit hindurch segnen!

13 Aber denkt daran, was für eine große Sache es sein muß und welche eine Freude für die, die gerettet sind! Und sich dann dieser Tatsache bewußt zu werden (diese Engel, die heute Abend hier in diesem Gebäude sind), um sich die großen Versammlungen, und die großen Zeiten, und die großen Freuden, die wir zusammen hatten in Erinnerung zu bringen. Welche eine Zeit muß es in der Zukunft für beide Gruppen sein, beide, Gerettete und Verlorene. Gott ist ein guter Gott. Er ist so langmütig. Er ist so voller Freundlichkeit, Demut und Geduld. Er will nicht, daß irgend jemand umkomme. Und Er hat alles getan, was getan werden kann, um die Menschen vor dem Umkommen zu bewahren, aber sie werden dennoch umkommen, weil sie nicht glauben.

14 Nun, wir nehmen unser Studium heute Abend auf, um zwei Menschen nach der Auferstehung zu betrachten. Und viele sind gekommen und erzählten von einem leeren Grab und sagten, daß Sein Leib nicht <mehr> dort war. Und einige Frauen hatten gesagt, daß sie eine Vision von Engeln gehabt hatten, welche ihnen sagten, daß Er von den Toten auferstanden war. Und dennoch, mit all dieser Botschaft, dennoch glaubten diese Menschen nicht, und waren entmutigt und gingen nach Hause. Und an das erste Ostern zu denken, den ersten, schönen Frühlings-Ostermorgen, Jesus lebendig unter den Menschen, und diese gingen entmutigt daher, gingen den Weg entlang mit traurigem Herzen, und waren durcheinander über die Kreuzigung. Und während sie <dahin> gingen, finden wir heraus, daß dort Jemand war, der vom Wegesrand hervortrat und begann, mit ihnen zu wandeln. Und sie wußten nicht, wer Er war, denn die Schrift sagte, daß ihre Augen gehalten worden waren.

15 Oh, hier ist es was ich euch sehen lassen möchte! Nicht nur war dies etwas, das geschah, aber es war eine Prophetie und ein Schatten von etwas, daß im Begriff war zu geschehen. Ihr wißt, daß unser gesegneter HErr nicht einfach irgend etwas tat, nur um es zu tun [ohne Grund]. Alles was Er tat, hatte eine Bedeutung! Alles was Er tat, war ewig [von Ewigkeit her], es stirbt niemals, jede Bewegung, jede Veränderung, jedes Wort. Oh, ich bin so glücklich darüber. Ihr könnt euch einfach darauf verlassen mit allem, was in euch ist und es wird offenbar werden.

16 Und während sie den Weg dahingingen, kam ein fremder Mann hervorgetreten. Und sie... Er sagte zu ihnen: "Warum seid ihr so traurig?" Sie hätten glücklich sein sollen. Er sagte: "Warum seid ihr so traurig, und was ist das für ein Gespräch, das ihr miteinander führt?" Und Er sagte... Sie antworteten Ihm: "Bist Du ein Fremder in der Gegend von Jerusalem? Weißt Du nichts von den Dingen, die sich zugetragen haben? Wir hatten einen Propheten mit dem Namen Jesus von Nazareth. Und wir erhofften von Ihm, daß Er der Befreier sein würde. Aber dieses ist der dritte Tag, und unsere Leute kreuzigten Ihn." Und sie begannen, die Geschichte zu erzählen von dem was stattgefunden hatte, wie Er gestorben war, wie sie von Ihm erwartet hatten, daß Er der große Befreier sein würde, aber... Wie dieser Prophet des höchsten Gottes dort stehen konnte in Schande, mit Spucke auf Seinem Gesicht, und ließ einen Soldaten einen Lumpen um seinen Kopf legen, und verband Seine Augen, und schlugen Ihn mit einem Stock auf den Kopf und sagten: "Weissage Du nun Weissager, und sage uns, wer Dich schlug, <dann> werden wir Dir glauben." Das war mehr, als die Leute verstehen konnten. Sie dachten, daß der Messias doch anders sein würde, von dem, <was sie sahen>.

17 Und wenn das nicht ein wahres Bild von heute ist, daß Menschen das Königreich Gottes anders erwarten, als wie es wirklich ist. Sie erwarten, daß es in Pracht kommt. Sie erwarten, daß es in der Vatikan-Stadt eintreffen würde oder in irgendeiner großen Kathedrale. Aber weil Er es unter eine Menge von armen, ungebildeten Menschen demütigen Herzens bringt, verblendet es die Augen der Weisen und Klugen. Oh, welchen Spott und Hohn jene Frau einstecken mußte, Seine Füße mit ihren Haaren zu waschen, wie es der wahre Gläubige getan hätte. Welch ein Spott, Ihn dort am Kreuze hängen zu sehen, mit Seinen Händen ans Kreuz genagelt, und den Hohen Priester nun sagen zu hören: "Wenn Du

der Sohn Gottes bist, vollbringe <doch> ein Wunder hier, rei doch einfach Deine Hände los und komme runter vom Kreuz, und wir werden Dir glauben."

18 Nun, in der Gesinnung des natürlichen Menschen, des fleischlichen Menschen, des Kirchen-Menschen [Gemeinde Menschen], des gemachten Gläubigen.... Denn jede Gemeinde [Versammlung] hat drei verschiedenen Arten von Menschen; da ist der echte Gläubige, und der gemachte Gläubige, und der Ungläubige. Jede Versammlung hat sie. Und sich vorzustellen, daß dieser Mann, welcher die Augen der Blinden geöffnet hatte, die Ohren der Tauben geöffnet und hatte den Mann von den Toten auferstehen lassen, welcher vier Tage tot war, und solche Aussagen machen konnte wie Er es tat - und würde dann dort hängen mit Spucke in Seinem Gesicht, und ließ den Hohen Priester Ihn beschimpfen und Ihm solche Dinge sagen; und Er öffnete seinen Mund überhaupt nicht, noch erwiderte Er ein Wort zurück. Denn Er sagte: "Ich tue das, was Gott allezeit wohlgefällt." Und es war Gott wohlgefällig, daß dieses geschah.

19 Nun, beobachten wir Ihn für einige Minuten. Nun, diese Jünger, sie konnten nicht verstehen, warum dieses getan werden mußte. Als sie so dahingingen, und sie begannen die Geschichte auszuschütten, dann unterbrach Jesus sie. Ihr seht, Er erschien ihnen, während sie über Ihn sprachen. Und das ist die Ursache, daß Er nicht allzu vielen GemeindMenschen heute erscheint; sie sprechen nicht genug über Ihn! Die Gemeinde spricht immerzu über irgendwelche großen Unternehmungen, die sie am Laufen haben, irgendwelche großen sozialen Feste, oder über irgendeinen Ausflug, den sie machen, oder über irgend etwas Neues, das sie sich vorgenommen haben zu tun, in irgendeine der Gesellschaften. Die Gemeinde ist so beladen mit Gesellschaften, bis daß sie keinen Raum für Christus haben. Die echte Gemeinde ist immer unbeladen [nicht belastet] von all diesen Gesellschaften und wandelt alles zu einer Gebetsversammlung um, diejenigen, die Ihn kennen und Ihn lieben.

20 Und hier war Er. Sie sprachen über Ihn, als Er erschien. Wenn wir nur aufhören könnten, über unsere Nachbarn zu reden, und aufhören würden über die Heuchler in der Gemeinde zu reden, und würden mehr über Jesus sprechen, dann hätten wir mehr Erscheinungen von Jesus. Sprechen über die Fehler des Predigers, sprechen über die Fehler von

irgend jemand anderem - anstatt einfach über Jesus zu sprechen, dann würden mehr Dinge geschehen.

21 Nun, und während sie sprachen erschien Er. Und bemerkt, wenn Er erscheint, fängt Er nicht an und nimmt eure Partei ein: "Oh, das ist richtig, dieser sollte hinausgetan werden, diese dort sollten einen neuen Pastor haben. Oder dieser Nachbar hat euch unrecht getan." Seht, sobald Er erschien, begann Er das Wort zu predigen. Ein echter Diener Gottes geht immer zum Wort! Er sagte: "O, ihr törichten und trägen Herzens, zu glauben an alles, was die Propheten über Christus geredet haben..." Seht ihr, wie Er es anpackte. "Seid Ihr so träge und töricht, daß ihr nicht glaubtet, was der Prophet sagte?"

22 Was <wäre>, wenn Er heute Abend erschien? Ich möchte doch dieses gerade fragen. Was würde Er heute Abend in der Branham-Kapelle tun? Seid ihr so trägen Herzens? Was würde Er heute Abend in Jeffersonville tun, wo das Evangelium seit fünfundzwanzig Jahren gepredigt worden ist, Zeichen und Wunder, außergewöhnliche und unbezweifelbare Dinge <geschahen>. Dinge, die niemals getan wurden, seit Jesus die Erde verließ, geschehen täglich. Die Kranken werden geheilt. Die Zeichen und Wunder verrichtet, große Prophetien gemacht, die niemals versagten, das Evangelium wurde ohne Kompromisse gepredigt. Und immer noch sind die Bars und die Kneipen heute Abend in Jeffersonville überfüllt. Oh, wie können wir dem Zorn Gottes entfliehen? Ich habe dieses viele Male gesagt und sage es wieder heute Abend. Wenn Gott uns ohne Strafe davonkommen ließe, dann würde Er ein ungerechter Gott sein. Er müßte Sodom und Gomorra wieder heraufbringen und sich bei ihnen entschuldigen, daß Er sie versenkt hat, denn es sind die gleichen Dinge, die wir täglich tun und <sie> werden noch schlimmer... Obgleich jene ein Haufen heidnischer Menschen waren, aber von uns wird erwartet, daß wir eine christliche Nation sind.

23 Und während Er zu ihnen sprach und damit begann, ihnen die Schriften auszulegen; und Er klopfte ihnen nicht nur leicht auf den Rücken und gab ihnen eine kleine Baby-Lehre, sondern Er rügte sie und sagte: "Ihr seid töricht und trägen Herzens. Warum habt ihr angezweifelt, was der Prophet sagte?" Seht, wohin Er ging. Direkt in die Schriften. Und sie begannen aufzupassen und zuzuhören. Er sagte: "Mußte nicht Christus am dritten Tage auferstehen und hineingehen in Seine Herrlichkeit?" Und als Er den ganzen Tag <mit ihnen> dahinging,

erkannten sie Ihn immer noch nicht, weil ihre Augen gehalten wurden. Sie waren geschlossen, und sie konnten Ihn nicht sehen noch Ihn verstehen.

24 Nun, hier ist der Punkt, zu dem ich kommen möchte, was ich euch sehen lassen möchte. Dieses war die erste Botschaft nach der Auferstehung. Und während Er mit ihnen den ganzen Tag hindurch ging, erkannten sie Ihn nicht, obwohl Er mit ihnen war. Aber Er selbst hatte ihre Augen verschlossen. Aber als es dem Sonnenuntergang entgegen ging, tat Jesus, als ob Er weitergehen wollte. Wenn das nicht genau das ist, was Er wiederum getan hat in diesen letzten Tagen beim Untergehen der Sonne... Habt ihr bemerkt, was Er der Gemeinde den ganzen Tag lang gab, einfach nur das Predigen des Wortes. Er hat niemals ein Zeichen oder Wunder vollbracht. Er sagte niemals etwas, sondern predigte geradewegs das Wort über die Auferstehung von dem, was der Prophet sagte. Das ist was Er getan hat seit den Tagen Seines Hinweggehens bis auf diesen letzten Tag. Aber jetzt (Oh, gesegnet sei Sein Name), geht die Sonne unter. Und Er tat so, als wollte Er nicht halt machen. Oh, ich denke an Fanny Crosby, als sie ausrief: "Gehe nicht an mir vorüber, oh lieber Heiland."

25 Und diese Jünger sagten: "Komm und bleibe. Bleibe bei uns während der Dunkelheit, denn es wird spät." Und Er stellte sich, als ob Er weitergehen wollte, aber sie nötigten Ihn. Mit anderen Worten, sie baten Ihn. Oh, wenn wir doch mehr bittende Menschen hätten... Schwester, Bruder, wißt ihr, was die Bibel sagt betreffs des Heiligen Geistes, um diejenigen zu kennzeichnen, die da seufzen und wehklagen über die Greuel, welche in der Stadt geschehen?

26 Nun, ich möchte euch eine Frage stellen. Wir haben so viele Gemütsbewegungen über unsere eigenen religiösen Ideen, aber wer ist es in der Stadt heute Abend in Jeffersonville, der so besorgt ist über die verlorene Welt an diesem letzten Tag, daß er dreißig Minuten Abendgebet übrig hat für die Sünden der Stadt? Aber gemäß der Schrift durfte der Engel Gottes nur diejenigen versiegeln, die da seufzten und wehklagten über die Greuel. [Hesekiel 9]Wir sind nicht mehr interessiert. Wir wollen einfach wissen, daß wir eine gute Zeit haben können. Wir wollen wissen, daß wir eine kleine Gesellschaft in unserer Gemeinde haben können. Wir wollen wissen, daß wir eine Stimme haben, wenn der nächste Pastor gewählt werden soll. Wir möchten, daß unsere Gemeinde

ein wenig besser aussieht als die des nächsten Bruders. Das sind die Vorstellungen dieser Welt von heute.

27 Niemand ist da, der bittet: "Oh, HErr, Gott komm schnell zu mir, oder ich komme um. Oh, gehe nicht an mir vorüber, oh Heiland. Du warst allmächtig, Du, der Du allgegenwärtig bist, komm und wohne in meinem Herzen, oh HErr ."Es ist schon schwierig, einen Mann oder eine Frau <dazu> zu bekommen, ihre Hände zu erheben, um den HErrn Jesus als Retter anzunehmen. Die althergebrachte Trauerbank ist herausgenommen worden. Es gibt kein Weinen mehr. Es gibt kein Schreien mehr am Altar.

28 Denkt doch einfach, als Charles G. Finney, nur ein <einfacher> Evangeliumsprediger, ein kleiner bekehrter Rechtsanwalt, unansehnlich, ein etwas trocken wirkender Bursche, seine Akustik im Gebäude testete. Und er sagte: "Tut Buße oder <ihr> kommt um." Und ein Mann saß in der Kuppel, wurde ohnmächtig und fiel herunter. Er stand auf einem Balkon eines Gebäudes in Neu-England und predigte die Hölle zu den Verlorenen. Und als er ausrief: "Ihr werdet umkommen, wenn ihr nicht Buße tut," wurden Männer ohnmächtig, und Frauen fielen auf den Straßen. Aber heute könnt ihr Buße und Höllenfeuer und Schwefel predigen, und Menschen werden darüber lachen. Was ist los? Unsere Herzen sind kalt. Wir sind gleichgültig. Wir haben zuviel. Wir benötigen weniger von der Welt und mehr von Gott. Unsere Herzen sind zu kalt. Wir sind an irgendeiner Gefühlsbewegung interessiert. Wir sind interessiert daran, ob wir tanzen können, ob wir schreien [jauchzen] können (ich glaube daran), ob wir in Zungen reden können. Ich glaube daran. Ich glaube an jedes bißchen davon. Aber wenn wir das haben und haben nicht jenen ringenden, weinenden, zerbrochenen Geist, kann Gott es niemals gebrauchen. Jene Dinge sind gut, aber wir müssen das Andere haben, das damit einhergeht. Wir haben die Hauptsache weggelassen und sind hinter dem Zweitrangigen her. Und du kannst niemals die Nebensache zur Hauptsache machen! Wir wissen das.

29 Sogar in unseren eigenen Versammlungen, unseren eigenen Versammlungen, ist zu viel Betonung auf göttliche Heilung gelegt worden, anstatt auf die Heilung der Seele. Bruder, was wir heute benötigen ist eine Erweckung, ein Aufbrechen, Seelen die brennen für Gott. Was ich meine, brennend und unten am Altar, die Tränen laufen ihre Wangen herunter, nicht fünf Minuten lang und <dann> aufstehen

und es vergessen, aber versuchen, die Verlorenen wieder zu Christus zurückzugewinnen, <mit> einer Last auf ihren Herzen."Gott, nimm all die Vergnügungen der Welt und alles von ihrem Wahnsinn, alles von ihrer Ausgelassenheit, und lege eine Last auf mein Herz für die Verlorenen," das wäre mein Gebet.

30 Sie nötigten Ihn: "Oh HErr, wir wissen nicht wer Du bist, HErr, doch wir lieben Dein Predigen. Kehre ein und bleibe bei während er Nacht." Und Jesus ging hinein, und wandelte mit ihnen, und sie erkannten Ihn nicht. Und als Er hineinging, <es war> vielleicht eine kleine Hütte... Aber da ist nichts zu niedrig [demütig] für Ihn. Du sagst: "Ja, Bruder Branham, ich bin ein alter Mann." Es macht nichts, wie alt du bist. "Ich bin ja nur ein Kind." Es spielt keine Rolle, wie jung du bist. "Ich bin zu arm. Ich habe nur einen Arbeitsanzug an." Oh, wenn du einen Grassack um dich gewickelt hättest, würde es keinen Unterschied bei Gott machen. Bittet Ihn einfach. Ihr seid groß in den Augen Gottes. Ihr mögt nicht viel sein vor den Menschen, aber ihr seid groß in den Augen Gottes. Ihr seid einer von Seinen Untertanen.

31 "Kehr ein und bleibe bei uns." "Oh, ich könnte Ihn nicht bitten in mich hineinzukommen. Ich bin ein Trunkenbold gewesen; ich bin ein Spieler gewesen." "Es macht mir nichts aus, was ihr seid. Bittet Ihn, und ihr werdet herausfinden, daß Er auf eure Einladung hin kommen wird. Er hat <noch> niemals jemanden abgewiesen, und Er wird <auch> niemals jemanden abweisen. Er verlangt <danach> und versucht, in das Herz hineinzukommen. Du sagst: "Ich bin eine Straßenhure gewesen." Ich gebe nichts darum, was du gewesen bist. Gott versucht, Seinen Weg in dein Herz hinein zu bahnen. Sage einfach: "Komm herein HErr und bleibe bei mir."

32 Und bemerkt, den ganzen Tag lang brachte Er <ihnen> das Wort, aber keine Zeichen. <Aber> als Er mit ihnen eingekehrt war und die Tür schloß und Sich niedersetzte, oh, Bruder, da war es, daß Er Seine Auferstehung offenbarte. Zu keiner Zeit, angefangen vom Morgen als Er ihnen begegnete, bis zum Sonnenuntergang, tat Er es. Er tat niemals eine Sache, die Er in <seinem> Leben getan hatte, <Er brachte> einfach nur das Wort. Aber beachtet, zur Abendzeit, zur Abendzeit, dann war es, als Er Seine Auferstehung bewies. Laßt mich dieses mit Demut sagen; laßt mich dieses mit einer gebrochenen Stimme sagen, aber auch mit einem gebrochenen Herzen: "Es ist Abendzeit." Die Bibel sagte: "Es wird

Licht sein zur Abendzeit." "Es wird ein Tag sein, der weder dunkel noch hell ist," sagte der Prophet. [Sacharia 14,7] Es wird einfach nur das Hören des Wortes sein ohne Kundwerdung, nur ein düsterer, trüber Tag. Aber zur Abendzeit wird das Licht wieder scheinen. Es wird Licht sein!

33 Und in dieser Abendzeit, in der wir jetzt leben, wo Christus durch Seine Diener das Evangelium seit zweitausend Jahren predigt... Aber dieses ist das Abendlicht. Das Abendlicht war die Kundwerdung der Auferstehung. Als sie noch nicht wußten, daß Er von den Toten auferstanden war, obgleich sie Ihn liebten, glaubten sie Ihm, aber sie wußten nicht, daß Er von den Toten auferstanden war. Sie hatten Einwände dagegen. Und nun ist es hier in der Abendzeit. Er fährt fort, Sich Selbst zu offenbaren, daß Er von den Toten auferstanden ist. Wie tat Er es? Nicht durch das Predigen des Wortes, das hatte Er <ja> bereits schon getan, und immer noch glaubten sie nicht. Und zweitausend Jahre des Predigens des Wortes; die Gemeinde glaubt immer noch nicht. Aber das Abendlicht ist gekommen, die Kundwerdung der Auferstehung. Und Er nahm sie mit herein, und Er vollbrachte ein Wunder oder tat eine Sache, genauso wie Er <es> vor seiner Kreuzigung tat; <und> sie erkannten, daß Er es war. Ihre Augen wurden geöffnet. Und Er verschwand schnell.

34 Beachtet, es war eine kurze Botschaft. Sie war nicht sehr lang. Er verblieb nicht lange mit ihnen. Nur gerade, daß Er sich offenbarte und dann vor ihren Augen verschwand. Und ihre Augen wurden geöffnet, und sie erkannten, daß Er es war. Und sie sagten: "Brannten nicht unsere Herzen in uns, als Er mit uns auf dem Wege sprach?" Und oh, Bruder, Schwester, wie oft haben unsere Herzen während der Jahre gebrannt? Ich bin nun schon ein Christ seit ungefähr siebenundzwanzig Jahren, nein, ungefähr neunundzwanzig Jahren. Ich bin ein Prediger seit siebenundzwanzig Jahren. Und die ganze Zeit, wenn ich Sein Wort lese, wenn Er zu mir spricht, ist es wunderbar. Mein Herz brennt, das Wort zu hören.

35 Aber nun ist das Abendlicht gekommen. Die Sonne ist dabei unterzugehen. Die Zivilisation ist dahin. Die Welt ist am Ende. Jetzt ist Er erschienen und tut etwas in unserer Mitte, um Sich Selbst als der auferstandene Christus zu offenbaren. Unsere Augen können geöffnet werden. Wir können sehen, daß Er lebendig ist in alle Ewigkeit. Der Beweis davon ist, daß wir davon speisen. Und das ist der Beweis der

Auferstehung! Wenn Jesus uns in der Bibel verheißt, daß Er Derselbe ist, gestern, heute und für immer, und Er das nicht beweist, dann ist die Schrift verkehrt. Durch all die Jahre hindurch hatten wir all diese schriftgemäße Belehrung, aber dies ist der Tag der Kundwerdung; der Kundwerdung der Auferstehung.

36 Nun, was taten sie als ihre Augen geöffnet wurden? Sie sagten: "Brannten nicht unsere Herzen in uns?" Und sie eilten schnell zurück, um die restlichen ihrer Leute zu treffen. Und sie gingen nicht einfach nur den Weg zurück und sprachen: "Nun, vielleicht ist es irgend etwas Anderes gewesen." Sondern sie waren positiv. Und sie eilten zu ihrer eigenen Gemeinschaft und sagten: "Wahrlich, der HErr ist in der Tat auferstanden. Wir wissen, daß Er auferstanden ist..." Sie gingen nicht, um über ihre Religion zu streiten. Sie gingen einfach <deshalb>, weil ihre Augen geöffnet worden waren. Sie hatten Ihn gesehen in Seiner Auferstehung.

37 Was wäre wohl eine schönere Sache heute Abend, mein Freund? Was wäre wohl eine herrlichere Sache heute Abend, an diesem Ostertag, als denselben Jesus zu sehen, der von den Toten auferstand, in die Mitte dieser kleinen alten einfachen Kapelle hier hereinkommend, welche uns vor zwanzig Jahren weniger als dreitausend Dollar gekostet hat . Wie würde es an diesem kleinen einfachen Ort sein, Ihn heute Abend hier kommen zu sehen und die Dinge tun, die Er vor seiner Kreuzigung tat, um Seine Auferstehung zu beweisen? Er hat es niemals getan bis auf diese letzten Tage. Jetzt aber tut Er es, weil Er verheißen hat, es zu tun. Es ist Abendzeit. Die Lichter leuchten. Gott öffnet die Augen seiner Kinder. Jene, mit erleuchteten Herzen, eilten zurück. "Oh, Er ist wahrhaftig auferstanden!"

38 Nun, es sind heute Abend Menschen in diesem Gebäude, die möglicherweise von Virginia und vom ganzen Lande <gekommen sind>. Und ganz gleich, von woher ihr seid, könntet ihr mit einem erleuchteten Herzen an diesem Ostertag zurückgehen, wenn Jesus euch erscheinen würde, wie Er ihnen erschien. Vielleicht seid ihr schon eine lange Zeit mit Ihm gegangen, vielleicht seid ihr schon seit Jahren ein Christ, aber ihr habt noch nie die Kraft Seiner Auferstehung kundgetan gesehen. Oh, wenn Er es heute Abend tun wird, werdet ihr Ihn annehmen als den auferstandenen HErrn? Denkt jetzt darüber nach, während wir unsere Häupter nur für einen Moment zum Gebet beugen. Wie viele möchten,

daß ihrer in diesem Gebet gedacht werde, erhebt eure Hände zu Gott? Gott segne euch.

39 Nun, HErr Gott, die Leute stehen, ihre Glieder schmerzen. Aber oh, sie lieben Dich. Sie sind gekommen, HErr, an diesem Auferstehungstag. Sie sind vielleicht von einem alten leeren Grab irgendwoher gekommen, wo sie ein leeres Evangelium predigten und sagten: "Nun, die Tage der Wunder sind vorbei." Das ist die Weise, wie sie das Grab fanden, weil Er nicht dort war. Er war von den Toten auferstanden. Aber Kleopas und sein Freund haben viele, die mit ihnen unterwegs sind auf derselben Reise heute Abend und es auf dem Wege besprechen. Aber, o HErr Jesus, in dieser Abendzeit, ich bete, daß Du heute Abend an dieser kleinen Gemeinde Deine Auferstehung erweisen möchtest. Bestätige es an denen, die hier stehen, daß Du demütig bist. Ganz gleich, wie demütig es ist, daß Du zu jedem Ort einkehrst, wo Du willkommen bist, wo Du erwünscht bist. Und es sind viele hier, HErr, die bedürftig sind. Viele sind krank, und viele sind geplagt. Viele sind ohne Dich, ohne Christus, ohne Gott, und sie wünschen Hilfe. Ich bete, Vater, daß Du Dich heute Abend noch einmal in dieser kleinen Kapelle kundtun wollest.

40 O HErr Gott, Du bist gut gewesen zu Deinem Knecht. Heute vor vielen Jahren, in einer kleinen alten erbärmlich aussehenden Hütte, als meine junge Mutter von ungefähr fünfzehn Jahren das Fenster an einem frühen Morgen öffnete und ich meinen ersten kleinen Schrei von mir gab... O HErr Gott, ich danke Dir für jedes Jahr. Ich bin beschämt über die vielen Dinge, die ich tat, die falsch waren. Ich bitte Dich, vergib mir, und mein einziges Bedauern ist, HErr, daß ich Dir nicht gedient habe, als ich ein kleiner Junge war. Hilf mir, HErr. O HErr, wenn ich in Deinen Augen Gnade gefunden habe, <dann> stärke diesen schwachen Leib, erneuere meine Kraft, erneure meine jugendliche Kraft, wie Du es bei den Adlern tust. Und halte mein Haupt höher, HErr, und mein Herz niedrig, daß ich wandeln möge, HErr, und Deine Liebe den Menschen kundtun <möge>. Gib mir tiefere Liebe, mehr Weihe, ein tieferes, völligeres Leben, daß ich Dir dienen mag. HErr, tue Deine Kraft heute Abend unter den Menschen kund durch Heilung der Kranken und Geplagten. Gib ein Zeugnis von Deiner Auferstehung. Und wir geben Dir Preis, in dem Namen des HErrn Jesus bitten wir es. Amen.

41 Ich liebe dieses <Lied>, Schwester Gertie. Wie viele kennen es? 'Heilig, heilig, heilig, HErr Gott Allmächtiger.' Laßt es uns nun einmal

gemeinsam summen. Ich liebe... Wie viele lieben diese altertümlichen Gesänge? Oh, ihr könnt all' eure kleinen alten abgehackten Elvis Presley, BoogiWoogie<Musiken> nehmen - im Namen der Christenheit - behaltet sie für euch. Gebt mir jene altertümlichen, herzbewegenden Liebesgesänge des Evangeliums.

Heilig, Heilig, Heilig, HErr Gott von alters her,
Himmel und Erde sind voll von Dir,
Himmel und Erde preisen Dich,
O, HErr Du Höchster.

Bewirkt das nicht etwas an euch? Betet jetzt einfach an, einfach zusammen, während wir das <Lied> nochmals singen. Jetzt betet einfach zu Gott. Jetzt schließt euch einfach selbst ab und betet an, während wir singen.

Heilig, Heilig, Heilig, HErr Gott von alters her,
Himmel und Erde sind voll von Dir,
Himmel und Erde preisen Dich,
O, HErr Du Höchster.

42 HErr, Gott Du Höchster, Du stellst die Sonne in ihre Umlaufbahn. Du stellst den Mond, die Sterne... Du hast die Erde in Deiner Handfläche gemessen und die Sterne hingesezt. Du bist Gott. Du hast Jesus von den Toten auferweckt vor über neunzehnhundert Jahren und Ihn als lebendig erwiesen, um uns diese gesegnete Zusicherung zu geben, daß wir jetzt auf Sein Kommen warten, Welcher auf dem Throne Davids sitzen und die Erde in Frieden und Gerechtigkeit regieren wird. Wir werden nicht mehr lernen, Krieg zu führen. Es wird keinen Hunger und Kummer mehr geben. Es wird keine Traurigkeit noch Tod mehr geben. Die früheren Dinge werden vergehen, und, o Gott, es ist so nahe <gerückt>. Stärke die Herzen Deiner Kinder. Gib uns heute Abend unser Verlangen, nicht für uns selbst, HErr, aber damit wir ein frisches Zeugnis seiner Auferstehung in unseren Herzen haben mögen. Ich demütige mein Herz und bitte Dich, mir zu helfen. Und <auch> die Zuhörer

demütigen ihre Herzen und bitten Dich, ihnen zu helfen, damit wir zusammen den auferstandenen HErrn sehen mögen. Komm in unsere Mitte, HErr. Heilige diese Gemeinde. Ich flehe um die Barmherzigkeit Gottes. HErr, richte uns nicht. Wir bitten nicht um Gericht; wir bitten um Gnade. Gib uns Gnade, o ewiger Gott, und erweise Deine Liebe und Gegenwart an uns, denn wir bitten es in Jesu Namen, Amen.

43 Oh, ich habe einfach mehr Lust anzubeten, mein Herz ist so erfüllt. Welch eine Gewißheit, Jesus ist von den Toten auferstanden. Es ist keine Geschichte wie <die vom> Nikolaus. Wenn ich irgend etwas vor euren Kindern falsch sage, <dann> vergebt mir. Ich meine es nicht so... Aber ich glaube daran, daß man den Kindern die Wahrheit sagt. Ich möchte die Wahrheit wissen. Wenn man mir über Jesus erzählte, <und> wenn Er nicht von den Toten auferstanden wäre, dann ist es <nur> eine geheimnisvolle Geschichte. Wenn Er nicht Derselbe ist gestern, heute und für immer, dann ist es <nur> eine geheimnisvolle Geschichte. Dann mag Er tot sein, wenn Er Sich nicht als ein auferstandener Gott erweist. Aber ich bin so froh zu wissen, daß Er von den Toten auferstanden ist und Er nun lebt. Er ist hier. Dieser geheiligte Boden, über den ich heute morgen sprach, niemand kann das jemals von eurem Herzen fortbewegen. Möge Gott eure Augen heute Abend öffnen, Pilger [Wanderer], und euch wissen lassen, daß Sein Sohn von den Toten auferstanden und hier ist, um Sich Selbst zu offenbaren/kundzutun.

44 Nun, ich fragte Billy, wie viele es wären, für die gebetet werden sollte. Er wußte es nicht. Wie viele hier wünschen Gebet für ihre kranken Leiber? Erhebt eure Hände im ganzen Gebäude, überall im Gebäude, die es wünschen. Es sind zu viele. Seht, es sind über... Es sind zwei Drittel der Zuhörer. Es würden zu viele sein, um zu versuchen, eine Gebetsreihe aufzustellen. Wir könnten es nicht tun. Ich sagte ihm, Karten auszugeben, und wir haben versucht, sie aufzustellen und so viele wie möglich <in die Reihe> zu bringen, und ich schätze... Gabst du einhundert? Einhundert? In Ordnung, ja, er hat einhundert Karten ausgegeben, und im Gebäude sitzen nicht mehr als ungefähr zweihundertfünfzig, schätze ich, oder ungefähr soviel.

45 So, wahrscheinlich viele hier... Wie viele haben keine Gebetskarte, und ihr wünscht, daß Gott euch heilt? Erhebt eure Hand, überall im Gebäude nun, wer keine Gebetskarte hat. Beinahe die Hälfte. In Ordnung. Nun, es gibt nur einen einwandfreien Weg, wie wir

<es> tun können. Da ist etwas in meinen Gedanken, da ist etwas in meinem Herzen. Ich kann es nicht sagen, bis ich weiß, worüber ich spreche. Ich bete. Ich rufe zu Gott. Ich gehe zurück an das hinterste Ende der Wüste. Ich, ich, ich muß Gott von neuem begegnen. Da ist einfach etwas, ich muß wiederum auf jenen Boden zurück, wo ich vor einigen Jahre war. Ich möchte mit Ihm sprechen. Ich habe Ihn in der Vision zweimal gesehen. Ich hoffe, daß ich Ihn wiederum sehen kann, bevor ich <von hier> gehe.

46 Da ist etwas, was ich in der Schrift fand. Ich, ich, ich weiß nicht. Es ist auf meinem Herzen, und jedesmal, wenn ich darüber spreche, geschieht etwas. Und ich bin einfach an eine Stelle <angekommen>, wo ich nicht weiß, was ich tun soll. Ich glaube, dieser Dienst, welchen ich jetzt habe, ist dabei abzuklingen, und daß etwas Größeres seinen Platz einnehmen wird. Diese nächste Woche oder in zwei Wochen gehe ich zu diesem geheiligten Boden, wenn ich kann, an das hinterste Ende der Wüste, <um> zu sehen, ob ich mit meinem HErrn Verbindung aufnehmen kann. Ich kann nicht ruhen. Ich kann keinen Frieden haben, bis ich Ihn finde, bis ich herausfinde, was dies alles bedeutet. Ich kann es nicht verstehen. Er hat mich bisher niemals im Stich gelassen. Ich glaube nicht, daß Er es dieses Mal <tun> wird. Ich bettle. Ich bete zu Ihm, daß Er mir helfen möge. Nicht, daß ich es nicht möchte, my, ich könnte hierher zurückkommen und predigen und vorwärts gehen wie bisher. Ich schätze, ich habe genug Freunde, die liebevoll mit für mich sorgen könnten. Das ist es nicht. Das ist nicht die Idee. Dieser Dienst, den ich habe, ich könnte damit fortfahren, wie Gott mit mir sein würde. Ich könnte fortfahren, aber mein Herz ist nicht zufriedengestellt. Da ist eine Tiefe, die der Tiefe zuruft. Da bewegt sich etwas, ich kann <fast> meine Hand drauflegen, aber wo ist es, HErr ?

47 Es ist nicht für mich. Es ist für Seine Leute. Es ist für Gottes Kinder. Ich werde einfach zu einem Opfer. Ich bin ein alter Mann. Meine Tage sind abgelaufen. Meine jugendlichen Tage sind dahin. Ein Mann von neunundvierzig Jahren ist kein Kind mehr. Und wir wissen das. Noch ein Jahr, und ich werde fünfzig sein. Ich bin kein Junge <mehr>. Ich habe Kinder aufzuziehen, das ist wahr. Aber Bruder, ich muß das Werk Gottes tun, vor allem <anderen>. Ich muß wissen, was dieses heftige Verlangen in mir zu bedeuten hat. Ich muß gehen, bis ich es herausfinde. Ich muß Ihn irgendwo finden. Ich muß <es> wissen.

48 Und ich schätze, daß einige hier in dieser Kapelle sitzen aus der Zeit von vor zehn oder zwölf Jahren, und ich machte hier einmal dieselbe Aussage. Wie viele sind hier, die sich daran erinnern? Schaut nur auf die alten Hände, die übrig <geblieben> sind. Etwas in dir, ich sagte, da ist etwas, was ich fast berühren kann. Es ist greifbar nahe. Wenig wußte ich davon, als der Engel hier draußen am <Ohio> Fluß vor euch allen <zu mir> sprach und sagte: "Wie Johannes gesandt wurde als ein Vorläufer von dem ersten Kommen <Jesu>, <so> wirst du eine Botschaft um die ganze Welt senden." Es ist geschehen. Jede Nation bekam Heilungsgottesdienste, es geht jetzt rund um die Welt, sogar bis nach Rußland hinein. Jawohl, überall sind Heilungsgottesdienste im Gange, doch sie werden bald erstorben sein. Nun, da bewegt sich etwas Größeres. Da ist ein... Ich warte darauf, das Rauschen der Blätter im Maulbeerbaum zu hören [2. Samuel 5,24]. Ich gehe weiter. Betet für mich.

49 Nun, während ich in diesem Dienst stehe, die Kundwerdung von Jesu Christi Auferstehung... Wenn Er lebendig ist, hält Er jede Verheißung. Wer hat Ihn lebendig erhalten seit diesen zweitausend Jahren? Wer hat dieses ewige Licht brennend gehalten? Nun, es ist Abendzeit. Seine Manifestation von irgend etwas, das Er tat, wie Er es vor Seiner Kreuzigung tat; Er offenbarte Sich Seinen Jüngern, sie erkannten es schnell. Das war Er. Nun, Er wird dasselbe tun. Wie viele sind in anderen Versammlungen von mir gewesen? Laßt mich eure Hände sehen, im ganzen Gebäude. Ich schätze, es sind hundert Prozent, also brauch ich es nicht mehr durchzunehmen. Ihr wißt, was ihr zu erwarten habt. Wie viele sind verlangend und wartend, Ihn wiederum heute Abend auf den Plan kommen zu sehen? Bist Du der auferstandene Jesus? Gott segne euch.

50 Nun, einfach um euch zu zeigen, daß Er lebendig ist... Was war es? _? In Ordnung, laßt uns einfach... Wir können nicht zu viele gleichzeitig aufrufen. Es können vielleicht vier oder fünf oder so auf einmal <hier> stehen. In Ordnung, laßt uns nun mit den Gebetskarten beginnen und anfangen sie aufzurufen. Laßt uns Nummer eins nehmen. Wer hat sie? Schaut auf eure Karte. Nummer eins? Oh, entschuldige. In Ordnung, Dame. Eins... Nummer zwei? Nummer drei? Kannst du aufstehen, wer immer Nummer drei hat? Nummer vier, Nummer fünf, Nummer sechs. Ich sehe Nummer sechs nicht. Eins, zwei, drei vier, fünf, Nummer sechs. In Ordnung. Nummer sieben. Nummer sieben, bitte. In Ordnung hier ist

die ... acht, Nummer acht, Nummer neun. In Ordnung, HErr . Nummer zehn. Laßt uns sehen, wie viele wir.... In Ordnung. Laßt uns direkt da beginnen und dann können wir ... sehen, vielleicht können wir ein paar mehr nehmen. Wie viele im Gebäude kennen mich nicht, ich kenne euch nicht, und ihr möchtet, daß Gott euch heilt? Erhebt eure Hand, alle die wissen, daß ich sie nicht kenne. In Ordnung. Seid nur ehrfürchtig.

51 Nun, unser HErr Jesus, als Er <hier> auf der Erde wandelte (während sie die Leute aufreihen)... Unser HErr Jesus, als er <hier> auf der Erde wandelte, beanspruchte Er nie, ein Heiler zu sein. Wie viele wissen das? Er sagte: "Es ist Mein Vater der in Mir wohnt." Wie viele wissen, daß Er sagte: "Ich kann nichts von Mir Selbst aus tun, aber was ich den Vater tun sehe, das tut der Sohn?" Und als Er einen Mann fand, einen kleinen Mann, und Er Sich vor der jüdischen Rasse kundtat, vollbrachte Er ein Wunder, indem Er dem Mann sagte, wo er war und was er getan hatte [Johannes 1,43-50], und sie glaubten Ihm.

52 Und als Er Sich der samaritischen Rasse kundtat, sagte Er einer Frau, was ihr Geheimnis war, und sie glaubte Ihm und die ganze Rasse [Johannes 4,5-30+39-42]. Ist das richtig? Aber denkt daran, Er tat es niemals für einen Heiden, niemals in der Gegenwart eines Heiden, weil... Wie viele wissen, daß dies der Zeitabschnitt der Heiden ist? Aber das Abendlicht ist nun gekommen. Welche Art von Licht <ist> das, <das> scheint? Welche Art von Licht scheint, wenn die Sonne untergeht? <Es ist> dieselbe Sonne, die im Osten scheint, wenn sie aufgeht. Glaubt ihr das? Ist es dieselbe Sonne, die die Erde umkreist? Dieselbe Sonne, die hervorlugte und zeigte das Licht dort hinten, und es war dunkel den Tag lang, ein dunstiger Tag? Und gerade bevor die Sonne unterging, schien es wiederum und es mußte dasselbe Licht sein, das dort hinten schien! Es schien auf die Samariter, und auf die Juden damals, und nicht auf die Heiden... Dann muß Er dasselbe Licht auf die Heiden scheinen lassen, um Derselbe zu sein, denn Er ist Derselbe gestern, heute und für immer. Stimmt das? Nun, glaubt!

53 Nun, Schwester Gertie, wirklich stille, nur für einen Moment. Nun, in dieser Gebetsreihe sind viele von euch, schätze ich, die ich nicht kenne. Wie viele von euch sind hier drinnen, von denen ich nicht weiß, was mit euch verkehrt ist, oder über die ich nichts weiß, und ihr wißt es? Erhebt eure Hände. Ihr, die ihr in der Gebetsreihe seid, die ihr wißt, daß ich nichts über euch weiß? Wie viele von der Zuhörerschaft wissen, daß ich

nichts über sie weiß? Es ist mir egal, ob ihr von hier seid oder nicht? Ich weiß nichts über euch. In Ordnung, in Ordnung, glaubt nur.

54 Nun, unser HErr war einmal auf dem Wege, um das kleine tote Mädchen aufzuwecken, und eine Frau berührte Sein Gewand. Und Er drehte sich um und sagte: "Wer berührte Mich?" Und jeder blieb still. Sie verneinten, Ihn berührt zu haben. Aber Er schaute umher. Und einige von ihnen rügten Ihn. Petrus sagte: "HErr, wie kannst Du sagen, 'Wer berührte Mich', wo doch die ganze Menge Dich berührt?" Er sagte: "Aber Ich - Ich... Kraft ging von Mir aus." Das ist Stärke. Und Er schaute umher bis Er fand, wer die Frau - wie konnte Er wissen, wer die Frau war? Es war ihr eigener Glaube, weil Er es so sagte. "Dein Glaube hat dich gerettet. Dein Blutfluß, welchen du hattest, ist vorbei. Dein Glaube hat dich geheilt." Das ist Jesus Christus heute, der Er gestern war. Wenn Er die gleichen Dinge heute tun könnte, dann beweist Er sich als Derselbe.

55 Es scheint so, daß ich die Frau hier kennen sollte. Bist du die erste Person? Bist du die... Ich kenne dich vielleicht. Ich weiß es nicht. Dein Gesicht sieht mir bekannt aus. Ich weiß es nicht. Aber was immer es ist, stehe doch auf und komme für eine Minute her. Ich möchte sagen, falls ich dich kenne, es mag sein, daß nicht. Ich kenne deinen Namen nicht, aber es hat den Anschein, als ob ich dich gesehen habe. Und vielleicht habe ich es auch, aber ich weiß nicht, weshalb du hier bist. Ich habe keine Vorstellung, weshalb du hier bist. Und ich weiß nicht, ob ich dich kenne, aber ich... Dein Gesicht kommt mir bekannt vor. Könnte ich dich kennen? Du - du, ich kenne dich nicht. In Ordnung, dann bist du eine Fremde. Ihr Gesicht kam mir so bekannt vor. Ich wußte es einfach nicht. Ich wollte sicher sein.

56 Nun, jedermann ist sich bewußt, wenn ihr überhaupt irgendwie geistlich seid, daß etwas gerade jetzt vor sich geht. Oh, könnt ihr nicht, könnt ihr nicht gerade... Ihr braucht es nicht fühlen, aber sie fühlt es. Ich weiß, daß dieser Engel Gottes direkt hier an diesem Pult ist. Seht ihr das Bild dort von jenem Licht? Jenes Licht ist jetzt genau hier. Ihr sagt: "Ich sehe es nicht." Ebenso wenig sahen sie jene Engel, welche ihnen sagten: "Er sagte euch dies in Galiläa." Sie waren dort. Und Er ist hier. Er ist Christus, der Auferstandene. Wie viele wissen, daß Christus heute in der Form eines Lichtes ist? Sicher. Die Bibel sagt, daß Er es ist.

57 Nun, seid jetzt wirklich ehrfürchtig; bewegt euch nicht umher. Wo immer ihr seid, betet nur. Nun, wenn wir einander fremd sind und Gott

der HErr, wenn Er... Wenn du krank bist... Und wenn ich dich heilen könnte, würde ich es tun, aber ich könnte es nicht. Ich kann es nicht tun, weil es bereits getan ist. Jesus tat es, als Er auf Golgatha starb. Als Er auferstand, bewies Er es. Und nun, wenn Er mir offenbaren wird, weshalb du hier bist... Nun, wenn Er hier stehen würde mit diesem Anzug an, würde Er wissen, wer du bist. Er würde es wissen, wenn Gott es mir offenbaren würde. Er sagte: "Ich tue nichts, bis der Vater Mir zeigt, was zu tun ist." Und wenn Er hier wäre und dir offenbaren würde, vielleicht wer du bist, woher du kommst, was dein Name ist, was du machtest, bevor du zum Gottesdienst kamst, oder was du auf deinem Herzen hast, oder irgend etwas wie das... Aber was die Heilung betrifft, es ist ein vollbrachtes Werk. Es ist bereits abgeschlossen. Nun, wenn Er dieselbe Sache tun wird, wirst du glauben, daß du bekommen wirst, um was du bittest? Wird die Zuhörerschaft ihre Hände zu Gott erheben, daß ihr auch glauben wollt, wenn Er <Sich> dieser Frau offenbaren wird? Laß sie der Richter sein.

58 Nun, wenn irgend jemand kommen möchte, um diesen Platz einzunehmen, bitte. Nun, hier ist es, wo ich als Lügner erfunden würde und Gottes Wort als unwahr, oder ich sage die Wahrheit, und Sein Wort ist echt. Das ist richtig. Da ist es. Da gibt es kein darum herum kommen. Dieses zeigt es. Dieses tut es. Nun, wenn die Frau krank ist und ich meine Hände auf sie lege und sage: "Du wirst gesund werden, Schwester," dann hat sie nur mein Wort dafür. Aber wenn der Heilige Geist irgend etwas offenbart, daß früher in ihrem Leben gewesen ist, dann weiß sie es, ob es die Wahrheit ist oder nicht. Etwas, was gewesen ist, wenn Er <es> weiß, was gewesen ist, dann weiß Er sicherlich, was sein wird. Glaubst du das nicht? Möge Er es dir gewähren, meine Schwester.

59 Dann sagten die Zuhörer alle, daß sie glauben würden. Du und ich sind einander fremd und begegnen uns hier zum ersten Mal. Du stehst dort mit etwas, was nicht in Ordnung ist, ich <weiß> nicht, was es ist. Ich weiß es nicht. Denn ich kenne dich nicht, und wie soll ich wissen, - weshalb du - was mit dir nicht stimmt. Aber Gott weiß, was mit dir nicht in Ordnung ist. Nun, seid nun wirklich ehrfürchtig. Nun, die Dame ist nicht zuerst einmal für sich selbst hier. Du bist hier für jemand anderen. Es ist kleines Kind. Und es hat Probleme mit dem.... Es ist echt nervös. Es ist ein Enkel (Sohn), ich glaube, von dir. Und da ist etwas Eigenartiges. Ich sehe das Baby in einer Stadt, welche nicht diese Stadt ist. Es sieht aus

wie New Albany. Das stimmt. Und es ist in einer nervösen Verfassung. Es ist etwas mit seiner Leber verkehrt, so sagen sie. Es erbricht viel. Das stimmt. Du bist darüber beunruhigt, und du stehst hier für diese Sache. Das ist "SO SPRICHT DER HERR!" Du bist der Richter. Sind diese Dinge wahr? Ich weiß nicht, was ich dir gesagt habe. Das Band weiß es. Es wird mir es sagen. Nun, es war für jemand anderen, irgendwie. Lege dieses Taschentuch, welches du in deiner Hand hast, auf diese Person, derweil diese Salbung auf dir war, und zweifle nicht, und du wirst bekommen, um was du bittest. Wenn Er weiß, was war, dann weiß Er <auch>, was sein wird. Zweifle nicht. Geh und glaube Ihm.

60 Wie geht es dir, HErr ? (Sehr gut) Ich nehme an, daß wir einander fremd sind. (Absolut) Wir sind einander fremd. (Ich habe dich niemals vorher in meinem Leben gesehen bis zu diesem Morgen.) Er sagt, daß er mich niemals zuvor in seinem Leben gesehen hat, bis zu diesem Morgen. Nun, jedermann sei jetzt wirklich ehrfürchtig. Die Salbung ist bereits da. Seht ihr? Ich wünschte, ich könnte dies erklären. Aber Gott kennt dich wirklich, HErr . Und wenn Gott der HErr mir offenbaren wird, was deine Schwierigkeit ist, willst du Ihn annehmen als deinen Heiler, oder Retter, oder was immer du von Ihm benötigst? (Ja ich will.) Nun, wenn die Vision kommt, dann höre dem einfach zu. (Amen)Du versuchst, dich über den Fußboden zu bewegen, und es ist etwas in deinen Knien. Es ist Arthritis in deinen Knien. Du hast ebenfalls Schwierigkeiten mit deinen Augen. Sie werden schwächer. Und du hast Schwierigkeiten mit deinen Ohren, und du hast Schwierigkeiten in deinem Magen. (Das stimmt). Das stimmt. Du bist nicht aus dieser Stadt. Du bist von Somerset, Kentucky. (Das stimmt) Dein Name ist HErr Hudson. Nun, gehe zurück; glaube mit deinem ganzen Herzen, und du wirst geheilt werden. Glaube es mit deinem ganzen Herzen.

61 Glaubt ihr mit eurem ganzen Herzen, jedermann? Habt Glauben an Gott. Zweifelt nicht, sondern glaubt einfach. Gott der HErr kennt dich, Schwester. Glaubst du, daß Er mir offenbaren könnte, wofür du hier bist? Wenn Er es tun wird, wirst du es dann annehmen?Dieser große Kamerad, der hier sitzt, ja, ich glaube wir sind einander fremd, Herr. Aber nur einige Augenblicke zuvor, als ich zu jenem Mann sprach, ist etwas mit dir geschehen. Du sagtest in deinem Herzen: "Ich glaube das." Das stimmt, nicht wahr? Wenn Gott der HErr mir offenbaren wird, wovon du geheilt werden möchtest, wirst du es dann annehmen? Du hast eine Art von Husten, der dich plagt. Wenn das stimmt, dann hebe deine Hand. In

Ordnung, wenn du es glauben willst, wirst du es nie wieder haben. Es wird dich verlassen. Amen.

62 Was hat er berührt? Was tat er? Er berührte den Hohen Priester, nicht mich. Das ist ein... Ich habe den Mann nie gesehen. Ich weiß nichts über ihn. Glaubt ihr, daß der auferstandene Jesus... Ist dies nicht genau die gleiche Sache, die Er nach Seiner Auferstehung tat, um zu beweisen, das Er Derselbe war? Manche sagen: "Welche Art von Geist ist dieses?" Ein Geist wird immer von sich selbst Zeugnis ablegen. Die... wir sind die Zweige, er ist der Weinstock. Eine Kürbispflanze wird Kürbisse tragen. Ein Weinstock wird Trauben tragen. Ein Apfelbaum wird Äpfel tragen. Ein christliches Leben wird Christus tragen. Es ist keine befremdende Sache.

63 Deine Augen werden schlecht, und du wünschst Gebet für deine Augen. Das stimmt, nicht war? Wenn das stimmt, dann erhebe deine Hand. Siehe, ich kenne dich nicht, aber Gott <kennt dich>. Aber dein Leben, du könntest nichts verbergen. Hier sehe ich noch etwas: ein Krankenhaus. Nun, einen Augenblick. Es ist keine Augen-Untersuchung, nein, es ist eine Operation. Du bist es nicht. Es ist ein Freund von dir, welcher eine Operation hatte. Und jene <Operation>, eine <Leisten>bruch-Operation, und du bist darüber beängstigt, weil du weißt, daß es etwas Anderes als ein <Leisten>bruch war. Das stimmt. Das war in Corydon, Indiana. Das ist wahr. Glaubst du jetzt mit deinem ganzen Herzen? Geh und empfangen, worum du gebeten hast, in dem Namen des HErrn Jesus.

64 Ich kenne dein Gesicht. Ich - wenn ich nicht... Freilich, dies ist die Salbung. Siehst du? Aber nach meiner besten Erinnerung, bist du nicht ein Prediger? Sieh? Ich wollte nur gewiß sein, daß die Versammlung <es> sehen würde, es ist nichts... Es ist einfach etwas, wenn ich jemanden kenne, <weiß> ich nicht... Aber ich weiß nicht, weshalb du hier bist. Ich habe keine Ahnung. Wenn das stimmt, dann hebe deine Hand. Ich weiß nicht, weshalb du hier bist. Aber ich weiß, du bist ein Prediger aus der Umgebung von Blackson's Mill oder irgendwo da draußen, weil du <nämlich> einmal zu meinem Haus gekommen bist, ich glaube, um für ein Baby beten zu lassen oder so etwas... Ja. Ich weiß, es war etwas wegen eines Babys. Ja. Aber du leidest an einer Art Schwierigkeiten in deinen Därmen. Laß <es> mich dir sagen, dann wirst du wissen, ob ich Gottes Diener bin oder nicht. Du hast jemanden auf deinem Herzen, um für ihn beten zu lassen, und das ist ein verkrüppeltes Mädchen. Sie ist

nicht von hier, sie ist von jenseits des Flusses [Ohio Fluß]. Sie ist in Kentucky. Nun, glaube mit deinem ganzen Herzen. Du kannst haben, worum du gebeten hast. Amen.

65 Glaubst ihr? Wenn ihr glauben könnt, könnt ihr empfangen. Zweifelt nicht. Was ist mit euch hinten in der Zuhörerschaft, glaubt ihr? Ganz dort hinten, eine farbige Dame die gerade dort zur linken sitzt, hat ein Frauenleiden, sitzt dort zur linken, wenn du von ganzem Herzen glaubst, Dame, kannst du deine Heilung empfangen. Glaubst du es? Das stimmt, die farbige Dame, die bei der Säule sitzt, an der Seite eines Mannes. Sie hat ihre Hand jetzt erhoben. Du hast ein Frauenleiden. In Ordnung, Gott der HErr hat dich geheilt, Schwester. Dein Glaube hat dich gesund gemachte. Könnt ihr das Licht nicht sehen, welches dort über der Frau hängt? Schaut dorthin.

66 Oh, wie wundervoll! Gott der HErr versagt niemals. Seid ehrfürchtig. Oh, ich bin so glücklich, daß Er lebt, lebt in unseren Herzen. Wenn du glauben kannst, sind alle Dinge möglich. Ich nehme an, daß wir einander fremd sind. Ich kenne dich nicht. Ich habe dich niemals gesehen. Aber Gott kennt dich. Hätte ich dich je gesehen, wüßte ich es nicht. Aber wenn der HErr mir offenbaren wird, weswegen du hier stehst, wirst du mir glauben, daß ich Sein Diener bin, glauben, daß Er auferstanden ist von den Toten? Wenn wir einander fremd sind, dann müßte da eine Art von Kraft sein, die mir offenbart, weswegen du hier bist. Du bist hier wegen Krampfadern, wofür du betest. Das stimmt. Nun, bete für irgend jemand anderen und finde heraus, ob ich der Diener Gottes bin. Bete gerade für jemand anderen, um zu sehen, ob Er es offenbaren kann. Glaubst du es? Nun, sie ist nervös, und sie hat ein Nierenleiden, und sie wohnt in Corydon. Das stimmt, nicht wahr? Nun, glaubst du? Nun, gehe weiter und empfangen so, wie du gebeten hast.

67 Ich bitte euch; ich fordere euren Glauben heraus, es zu glauben. Überall im Gebäude, ganz gleich, wo ihr seid, glaubt es einfach. Alle dort ganz hinten, der junge Mann, der dort hinten steht, der für seinen Freund in Fort Wayne betet, der blind ist, glaubst du, daß Gott ihn heilen wird? In Ordnung, dann kannst du es haben. Manche von euch restlichen dort hinten glauben. Dort hinten, dort hinten, glaubt! <Ich> fordere, fordere euch <heraus>... Gott sei barmherzig. Die farbige Dame mit einem Tumor, die direkt dort unterhalb von dir sitzt. Glaubst du, daß der HErr dich heilen wird, Dame, direkt auf dem Platz dahinter, weit hinten, <die>

mit dem kleinen runden Hut auf, die Ihre Hand erhebt. Glaubst du, daß Gott dich von diesem Tumor heilen wird? Wenn ja, <dann> erhebe deine Hand und winke Ihm zu. In Ordnung, dann gehe heim und werde gesund.

68 Oh, Er ist wunderbar. Hier ist eine Dame, die direkt hier vor uns sitzt, etwas nach innen, nur ein kleines bißchen zurück. Sie betet für jemand anderen. Dort steht der Engel des HErrn bei ihr, und das ist <ein> Freund von ihr, dieses Gebet... für den sie betet, <der> nicht hier lebt. Es ist in einer kleinen Stadt wo eine Menge Pinien stehen. Das ist Henryville, Indiana. Und sie betet für ihre Schwägerin, welche Herzbeschwerden hat. Kannst du es glauben? Wenn du es glauben kannst, <die du> dort hinten sitzt, habe Glauben in Gott und empfangen es. In Ordnung. In Ordnung, Dame. Du bist mir fremd; ich kenne dich nicht. Aber Gott kennt dich. Wenn du es glaubst, erhebe deine Hand, Dame, die Dame dort mit der Brille. In Ordnung. So ist es recht. Was denkt ihr? Der HErr unser Gott, Er ist Gott. Er ist nicht tot. Er ist nicht tot, sondern Er ist lebendig, nicht nur, <daß> Er lebendig ist, sondern Er ist gegenwärtig.

69 Ist dies die... Wir sind einander fremd, wie ich annehme? Wir treffen uns zum ersten Mal, nehme ich an. Aber Gott kennt uns beide. Vor was fürchtest du dich? Und höre auf, über diese Gerüche nachzudenken und Parfüms und so weiter, reiße dich davon los! Glaube einfach Gott! Gerade kam es in deine Gedanken. Gehe nach Hause zurück und sei gesund, wenn du es glaubst. Du hast einige Schwierigkeiten gehabt. Ich sehe dich hineinkommen und herausgehen aus dem Krankenhaus, ein-, zwei-, dreimal. Operationen, und das ist am Dickdarm gewesen. Es ist etwas wie ein Geschwulst im Dickdarm. Und du bist nicht aus dieser Stadt. Du bist aus Kentucky. Und du bist aus einer Stadt, in der ich gewesen bin, Campbellsville. Frau Vaughan, kehre um und glaube jetzt. Du kannst haben, worum du gebeten hast. Glaubt ihr von ganzem Herzen?

70 Möchtest du dein Abendessen essen und <wünscht du>, daß deine Magenbeschwerden vorüber sind? In Ordnung, gehe weiter. Habe einfach Glauben in Gott. Möchtest du diese Arthritis überstehen und gesund werden? Geh deines Weges, glaube es. Glaubst du, daß Gott deine Herzbeschwerden heilen wird? Gehe deines Weges, sei geheilt. Dieser Mann, der direkt hier hinten am Ende sitzt mit einem weißen Hemd... Nein, das ist Bruder Funk, direkt hinter ihm. Du möchtest die

Taufe mit dem Heiligen Geist, nicht wahr? In Ordnung, wenn du es glauben wirst, kannst du es empfangen. Amen.

71 Was denkst du, die kleine Dame, die hier mit Arthritis sitzt, die du mir ins Gesicht schaust? Du bist von Middletown, Ohio, möchtest du es glauben? Das ist <ein> guter Glaube für eine Person, die <noch> nicht einmal ein Christ ist. Du bezeichnest dich nicht als Christ. Das stimmt. Nimmst du Ihn jetzt als deinen Erlöser an? Glaubst du Ihm und wirst du Ihn annehmen als deinen Erlöser, als den auferstandenen HErrn? Ich kenne dich nicht. Ich habe dich nie gesehen. Das stimmt. Aber wenn du Ihn annimmst als deinen auferstandenen HErrn gerade jetzt in deinem Herzen, sind dir deine Sünden vergeben, und Gott wird dich heilen. Erhebe deine Hand zu Ihm und glaube. In Ordnung. Gehe deines Weges und frohlocke. Ich fordere euren Glauben heraus. Ich fordere euch auf zu glauben.

72 Wir sind einander fremd, aber Gott kennt dich. Du kennst mich, aber ich kenne dich nicht, ist es so? Glaubst du, daß Gott mir offenbaren kann, weswegen du hier bist? In Ordnung. Wie viele werden es glauben? Oh, wie könnt ihr zweifeln? Kann Gott nicht... Hat Gott jemals eure Augen geöffnet? Eine Menge von euch Leuten hier kennen mich. Ich bin mit euch hier aufgewachsen. Wie könnte ich... Geht zurück durch mein Leben und findet heraus, ob jemals irgend etwas von dem, was je gesagt <wurde>, sich nicht vollkommen als Wahrheit herausgestellt hat. Forscht nach und seht, ob es stimmt. Nun, was sage ich euch? Jesus Christus ist auferstanden von den Toten. Er ist lebendig, Er ist hier. Dieses ist Ostern, und es ist Ostern seit zweitausend Jahren. Die Abendlichter scheinen nun. Es leuchtete damals im Osten <auf> und es leuchtet nun im Westen aus.

73 HErr, dieses könnte stundenlang so weitergehen. Wenn der Mann sagt, daß ich ihn nicht kenne, hat er mich wahrscheinlich irgendwo in den Versammlungen oder an irgendeinem Ort gesehen. Ich weiß es nicht. Gott weiß es, ich nicht. Ich weiß nicht, wo ich ihn jemals gesehen habe. Weiß nicht, ob ich ihn jemals gesehen habe, aber er sagt, daß er mich gesehen hat. Wenn Gott diesem Mann etwas offenbaren wird, was er weiß, genau so wie Philippus ging und Nathanael holte und ihn <zum HErrn> brachte, wie viele werden dann sagen: "Es wird <die Sache> für mich für immer fest machen?" Willst du deine Hand heben, daß ich dich nicht kenne, wenn ich dich nicht kenne, nichts über dich weiß? Ich weiß

nichts über dich, habe dich nie in meinem Leben gesehen, soweit ich weiß. Nun, wenn Gott dieses gewähren wird, wie viele werden sagen: "Ich will Ihn gerade jetzt annehmen als den auferstandenen HErm, als meinen Heiler?"

74 Dich heilen, ich könnte es nicht, HErr . Ich habe keine Kraft, das zu tun. Das Einzige was ich habe, ist eine Gabe, die Gott mir gestattet, zu betätigen. Und nun, während ich müde und schwach bin... Diese Visionen bringen mich fast um. Es ist ärger... Es ist weit härter [schlimmer], als das Predigen oder das Stehen im Becken. Es ist schwer. Aber Gott ist gut. Du leidest, weil etwas mit deinem Rückrat nicht stimmt, und es ist ein Gewächs, wie sie dir sagen, an deinem Rückrat. Das stimmt genau. Nun, wirst du glauben? Nun, schaut, je mehr ich zu dem Manne sprechen würde, um so mehr würde gesagt werden. Ich möchte dich nun etwas fragen. Sei jetzt ehrfürchtig! Sei ehrfürchtig! Du betest für jemanden und sieh, ob der HErr es offenbaren wird. - Ich werde irgend jemanden von euch bitten, die gleiche Sache zu tun. Denkt doch einmal nach... Warum, seht, da ist nichts in mir. Ich könnte euch nicht helfen. Ich bin ein Mensch, und... Aber Jesus ist Gott, und Er ist gegenwärtig. Könnt ihr nicht... Sind eure Augen geöffnet, um zu sehen... Schaut ihr nicht durch den Vorhang hindurch, um zu sehen, wo Er sich seit zweitausend Jahren befindet? Er sprach zu euch in dem Wort. Er sprach zu euch in euren Predigten, die ganze Zeit hindurch, und hier ist Er jetzt und tut sich selbst kund.

75 Ich versuche, dich auf meinem Herzen zu halten. Ja, ich sehe dich in einer Untersuchung. Es ist an deinem Rückrat. Es ist ein Gewächs, und du betest für deine Frau. Wenn Gott mir zeigen wird, was mit deiner Frau nicht stimmt, wirst du mir dann glauben als Seinem Prophet? Es sind ihre Ohren. Nicht nur das, aber ich sehe einen jungen Mann erscheinen. Das ist dein Sohn. Wenn Gott mir offenbaren wird, was mit deinem Sohn los ist, wirst du mir <dann> glauben, Sein Prophet zu sein? Wird die Zuhörerschaft es glauben? Der Junge hier... Es ist eine nervöse Verfassung und ein Hautleiden. Das stimmt genau. Das ist SO SPRICHT DER HERR. Glaubst du, daß du empfängst, worum du bittest? Dann gehe deines Weges und frohlocke. Wie viele glauben mit ihrem ganzen Herzen?

76 Nun, ich möchte, daß ihr etwas für mich tut. Legt eure Hände nur für einen Augenblick einander auf. Gerade da, wo immer ihr steht, legt

einander die Hände auf. Welch eine Zeit. Könnt ihr nicht sehen, Freunde, könnt ihr nicht verstehen, daß dies nicht ich sein kann? Ja, die kleine Dame dort mit der Brille; mit dem Frauenleiden, das eitert, sei nicht mehr besorgt darüber, die du dort sitzt. Es ist vorbei. Es wechselt das Leben... Es ist von dir gegangen.

77 Etwas ist gegenwärtig, etwas, das übernatürlich ist, etwas, das Wirklichkeit ist. Er kennt eure Sünden. Er weiß alles über euch. Ist Er nicht der HErr Jesus? Dann sage ich euch: Wenn ich euch gesagt habe, daß das die Wahrheit sei, und Er bewies es als Wahrheit, dann sage ich euch nun <auch> die Wahrheit. Jeder von euch kann gerade jetzt geheilt werden, wenn ihr Ihn einfach annehmt, nicht mit eurem Kopf, sondern mit eurem Herzen. Wenn ihr es nun begreifen wollt, daß ihr in der Gegenwart des allmächtigen Gottes seid, daß Er nun gegenwärtig ist, dann ist es nicht nötig, als schwache Person dieses Gebäude zu verlassen. Jedermann von uns kann vollkommen geheilt hinausgehen, wenn ihr es einfach glauben werdet. Wenn Er mein Gebet hier hört, dann wird Er mein Gebet dort draußen hören. Er hört nicht nur mein Gebet, Er wird <auch> eure Gebete hören.

78 Nun, die Bibel sagt, daß Er derselbe ist gestern, heute und in Ewigkeit [Hebräer 13,6]. Er bewies das. Die Bibel sagt, Er ist auferstanden von den Toten. Er bewies das. Stimmt das? Nun, ich möchte euch etwas fragen. Jesus sagte dies, Seine letzten Worte, bevor er die Erde verlies: "Diese Zeichen aber werden denen folgen, die glauben." [Markus 16,17+18] Wie viele Gläubige hier drin sagen "Amen?" (Die Zuhörerschaft sagt Amen). Ihr seid jetzt die Gläubigen. "Diese Zeichen aber werden denen folgen, die glauben. Wenn sie ihre Hände den Kranken auflegen, so werden sie wieder gesund werden." Ist diese Verheißung wahr? Nun, ihr seid die Gläubigen, ihr habt einander die Hände aufgelegt. Dann stimmt die Bibel. Nun, jeder von euch, betet füreinander, genau so, wie ihr es in eurer eigenen Gemeinde tut. Legt <euch> einander eure Hände auf. Jeder bete füreinander, während ihr euch nun einander die Hände auflegt. Betet nun füreinander, während ich bete.

79 Oh HErr, wenn Du heute Abend wirklich kommst und Deine Gemeinde annimmst, <dann> sind wir ohne eine Entschuldigung. Du bist hier. Und so wie dieses Bild an der Wand hängt, von der Feuersäule, die die Kinder Israels leitete... Du bist immer noch derselbe Gott heute

Abend, mit derselben Kraft und derselben Demonstration. Du bist auferstanden von den Toten und dies ist der Beweis, daß Du von den Toten auferstanden bist. Nun, HErr Gott, tue ein großes Werk in den Herzen der Menschen. Vergib jede Sünde und heile jede Krankheit. Beantworte ihre Gebete, HErr. Und nun, höre das Gebet Deines Dieners. Ich verdamme jetzt jede Krankheit, jeden Dämon, jede Macht des Teufels, und sage zum Teufel: "Komm heraus aus diesen Menschen. Komm heraus aus ihnen in dem Namen von Jesus Christus, dem Sohn Gottes. Verlasse diese Menschen. Sie haben ihre Hände einander aufgelegt. Sie sind Diener Gottes. Komm heraus, Satan, ich beschwöre dich in dem Namen Jesu. Komm heraus, und sei du hinausgestoßen in die Finsternis und belästige sie nicht mehr, in dem Namen von Jesus Christus."

80 Wie viele von euch glauben, daß Gott euch gerade jetzt geheilt hat? Stellt euch auf eure Füße. Wenn ihr verkrüppelt seid, steht trotzdem auf. Das ist es. Sagte ich euch nicht, ihr werdet die Herrlichkeit Gottes sehen? Wenn es hier irgendwelche Krüppel gibt, die nicht gehen können, geht den Mittelgang auf und ab. Wenn irgend jemand hier ist, der taub auf einem Ohr war, stecke deinen Finger in das gute Ohr und höre auf dem schlechten. Jedermann hier, der geplagt war, der seine Hand nicht erheben konnte, erhebe sie. Christus... Schaut auf die... Schaut auf die Hände, die hochgehen, die in ihren Händen geplagt waren. Amen. Ich sagte, Er ist hier. In Ordnung, Schwester Gertie.

Er lebt, Er lebt! Mein Jesus lebt auch heut.

Er geht mit mir, Er spricht mit mir,

Er führt mich allezeit.

Er lebt, Er lebt, gibt Heil und Sieg schon hier.

Du fragst, wie weißt du, daß Er lebt?

Er lebt im Herzen mir.

Noch einmal alle zusammen.

Er lebt, Er lebt! Mein Jesus lebt auch heut.

Er geht mit mir, Er spricht mit mir,

Er führt mich allezeit.

Er lebt, Er lebt, gibt Heil und Sieg schon hier.

Du fragst, wie weißt du, daß Er lebt?

Er lebt im Herzen mir.

Laß diese große Versammlung sagen, "Halleluja, der HErr lebt. Preist Seinen Namen. Halleluja."

Er lebt, Er lebt!

Laßt uns mit unseren Händen Ihm zuwinken.

Mein Jesus lebt auch heut.

Er geht mit mir, Er spricht mit mir,

Er führt mich allezeit.

Er lebt, Er lebt, gibt Heil und Sieg schon hier.

Du fragst, wie weißt du, daß Er lebt?

Er lebt im Herzen mir.

81 Wie viele lieben dieses alte Lied? Sagt "Amen". Schüttelt euch die Hände mit der Person neben euch. Sagt: "Preist den HErrn. Preist den HErrn." Preist den HErrn. Preist den HErrn. In Ordnung. <Nun das Lied> 'Mein Glaube blickt auf Dich'. Oh, wie wunderbar.

Mein Glaube blickt auf Dich.

Du Lamm, das starb für mich,

Erlöser mein.

Höre mich, wenn ich fleh',

Du Retter in der Höh',

laß mich, wohin ich geh,

zum Segen sein!

82 Laßt uns nun unsere Häupter beugen, ehrfürchtig in der Gegenwart des Allmächtigen und Allmächtigen Gottes. Möge Gott der HErr Seinen Segen einem jeden <Einzelnen> gewähren. Möge der HErr jeden von euch reichlich segnen, <und> euch das Beste geben, das es gibt. Möge Seine Gnade auf euch ruhen, <auf> jedem, der sich für seine Heilung erhoben hat. Verleugnet es niemals! Viele sind gerettet worden, viele nahmen Christus an, Christus offenbart die Geheimnisse der Herzen. <Ihr> Fremden, wir laden euch wiederum zu unserem Gottesdienst in unserer Kapelle ein. Ich singe jetzt eine kleine Weile, so daß die Salbung mich quasi für einen Augenblick verlassen möge, so daß ich sprechen kann. Ich bin froh, daß ihr hier ward. Es war ein großer Tag, mit euch zusammen zu sein. Gott segne euch. Für diese Kapelle: nächsten Sonntag Abend ist Abendmahl und Fußwaschung. Egal, wer von euch Leuten aus unserer Nachbarschaft, kommt uns besuchen. Betet für uns, bis wir uns wieder treffen. Laßt uns jetzt unsere Häupter beugen. Wir bitten den Pastor zu kommen, <und> uns zu entlassen oder <uns> zu sagen, was er möchte. [Bruder Neville betet ein kurzes Schlußgebet]